

GR Martina KAUFMANN, MMSc B.A.

23.04.2015

A N T R A G

Betreff: Überarbeitung des Grazer Kautionsbeitrages

Die Inflation, und der dadurch bedingte Reallohnverlust, stellt eine große Herausforderungen für viele Wenigverdiener dar.

Insbesondere die Kosten fürs Wohnen, werden für viele Menschen zur erdrückenden Belastung. In kaum einem anderen Sektor des täglichen Lebens, ist die Inflation derart ausgeprägt und betrifft derart essentielle Belange. Inklusiv Betriebskosten sind in Österreich die Mieten von 2009 - 2013 um durchschnittlich 13% gestiegen (Statistik Austria). Am stärksten betroffen von dieser prekären Situation sind junge, weil neue, Mieter. Diese müssen im Durchschnitt bis zu einem Drittel ihres Einkommens fürs Wohnen aufbringen – 2000 lag dieser Wert noch bei ca. 25%.

Dies erschwert oder verhindert sogar, den Schritt in die Unabhängigkeit - von einer Familiengründung ganz zu schweigen.

Hier ist die Öffentliche Hand gefordert, um jungen Erwachsenen bei ihrem Weg zu einem selbstbestimmten Leben unterstützend zur Seite zu stehen. Die Stadt Graz hat mit dem „Kautionsbeitrag“ bereits einen Mechanismus geschaffen, um die Hürde der, teils horrenden, Mietkaution zu entschärfen. Die Auflagen, welche erfüllt werden müssen, um Anspruch auf diese Unterstützung zu erhalten, stellen allerdings für die oben beschriebenen „Jungmieter“ eine nahezu unerreichbare Hürde dar. Hier ist Handlungsbedarf gegeben, um die Basis für eine Familiengründung – ein eigenes Heim – wieder leistbarer zu machen.

In diesem Zuge kann die Stadt Graz auch als rechtliche Sicherheit dienen, da gerade junge, unerfahrene Mieter oftmals der Willkür unfairer Vermieter zum Opfer fallen!

Daher stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs folgenden

A n t r a g:

Die Kriterien sowie die Ausmaße des „Grazer Kautionsbeitrags“ sollen im Hinblick auf die Förderung von Erstmietern bis 35 Jahren überarbeitet werden.